

MASSNAHME GRÜNES DATENKONTO



AUSGANGSLAGE

Das grüne Datenkonto ist eine online Datenbank zur standardisierten Erfassung von Verbrauchsdaten in Kirchgemeinden.

Derzeit erfassen weniger als 5% der Kirchgemeinden im Grünen Datenkonto ihre Verbrauchsdaten. Derzeit übernimmt die Landeskirche die Kosten für die Nutzung.

ZIELE

Datengrundlage schaffen für nachfolgende Maßnahmen

BESCHREIBUNG

Die Einführung des Grünen Datenkontos ist eine technisch notwendige Voraussetzung für die Maßnahmen "Energieberatung" und "Energiemanagement". Sie dient zudem als Vorbereitung für eine energetische Sanierung, Heizungsmaßnahmen oder die Errichtung von Photovoltaikanlagen. Eine verpflichtende Einführung wird geprüft.

Die Einführung umfasst eine regelmäßige (monatliche) Erfassung und Auswertung durch die Kirchgemeinden/Institutionen von gebäudebezogenen Verbrauchsdaten und Kosten für den Energieverbrauch.

GESCHÄTZTER AUFWAND / KOSTEN

Nutzungskosten perspektivisch 5 € pro Jahr und Gebäude; die Kostenverteilung zwischen Landeskirche und Kirchgemeinde ist offen; ggf. Schaffung eines Anreizsystemes

Mittlerer Aufwand

FINANZIERUNGSANSATZ

Wird geprüft.

HANDLUNGSSCHRITTE / ZEITPLAN

Bewerben des Grünen Datenkontos

Überlegungen zur verpflichtenden Einführung

PRIORITÄT

sehr
hoch

ZIELGRUPPE

GEBÄUDE-
EIGENTÜMER/INNEN

MINDERUNGS-
POTENZIAL

5-15%
EINSPARUNGEN

ERFOLGS-
INDIKATOREN

ANZAHL DER
KIRCHGEMEINDEN
MIT GRÜNEM
DATENKONTO

FLANKIERENDE MASSNAHME

Erfassung der Mobilitätsdaten

ENERGIE



MASSNAHME SOLARANLAGEN FÜR KIRCHGEMEINDEN



AUSGANGSLAGE

Die kirchlichen Gebäude, auch viele der denkmalgeschützten Gebäude und Kirchen, bieten große Potentiale zur Errichtung von PV-Anlagen.

ZIELE

- Eigenstromversorgung durch Solarenergieprojekte
- Verringerung der Heizkosten für die Warmwasserbereitung durch Solarwärmeanlagen
- Erzielung von Einnahmen durch die Einspeisevergütungen
- Dezentrale Energiewende fördern

BESCHREIBUNG

Aufstellung einer Arbeitsgruppe "Solarstrategie" mit Baupfleger/innen bzw. Klimaschutzbeauftragten

Entwicklung einer Solarstrategie für die Kirchgemeinden mit dem Ziel, die Errichtung von PV-Anlagen für Kirchgemeinden zu erleichtern.

GESCHÄTZTER AUFWAND / KOSTEN

unbekannt, Berechnung erforderlich

FINANZIERUNGSANSATZ

In der Umsetzung der Strategie: Eigenmittel Eigentümer/innen, externe Fördermittel (z.B. BEGFörderung, muss vor Auftragsvergabe geprüft und beantragt werden)

HANDLUNGSSCHRITTE / ZEITPLAN

Bildung der Arbeitsgruppe 04/2024, Fertigstellung Solarstrategie 02/2025

PRIORITÄT

sehr
hoch

ZIELGRUPPE

BAUPFLEGER/INNEN &
GEBÄUDE-
EIGENTÜMER/INNEN

MINDERUNGS-
POTENZIAL

50-70 %
EINSPARUNGEN AN THG-
EMISSIONEN VERGlichen
MIT STROMMIX

ERFOLGS-
INDIKATOREN

FERTIGSTELLUNG
SOLARSTRATEGIE &
ANZAHL AN PVA

ENERGIE

FLANKIERENDE MASSNAHME

Enregieberatung



MASSNAHME ENERGIETEAM



AUSGANGSLAGE

Auf kirchgemeindlicher Ebene fehlen oft ehrenamtliche Mitglieder, die sich um die Themen Erfassung Energieverbrauch und Klimaschutzprojekte kümmern.

ZIELE

Datengrundlage schaffen für nachfolgende Maßnahmen
Wissensmanagement innerhalb der Gemeinden verbessern
Entlastung einzelner Ehrenamtlicher

BESCHREIBUNG

Empfehlung der Gründung von "Energieteams" auf ehrenamtlicher Basis in den Kirchgemeinden mit folgenden Aufgaben:

- Erfassung der Energiedaten im Grünen Datenkonto
- Feststellung von Mängeln durch regelmäßige Begehungen mit den Kirchnern und Hausmeistern und Protokollierung
- Erfolgskontrolle von Energiesparmaßnahmen
- Zusammenarbeit und Vernetzung mit Umwelt- und Klimaschutzgruppen anderer Kirchgemeinden und perspektivisch den Klimaschutzbeauftragten der Kirchenbezirke

GESCHÄTZTER AUFWAND / KOSTEN

mittlerer Aufwand; evtl. Prämie für erreichte Einsparungen

FINANZIERUNGSANSATZ

-

HANDLUNGSSCHRITTE / ZEITPLAN

Interne und externe Weiterbildungen
Arbeitsgruppenbildung ab 2025 im Rahmen der Umsetzungsstrategie des Klimaschutzkonzeptes

PRIORITÄT

mittel

ZIELGRUPPE

GEBÄUDE-
EIGENTÜMER/INNEN

MINDERUNGS-
POTENZIAL

INDIREKTER EINFLUSS
AUF ENERGIEVERBRAUCH
UND TGH-EMISSIONEN

ERFOLGS-
INDIKATOREN

ANZAHL AN
KIRCHGEMEINDEN
MIT ENERGIETEAMS

ENERGIE

FLANKIERENDE MASSNAHME

Teilnahme der Energieteams an Schulungen der Sächsischen Energieagentur



MASSNAHME

WINDKRAFTANLAGEN AUF KIRCHL. GRUNDSTÜCKEN



AUSGANGSLAGE

Die im Besitz der Kirchgemeinden befindlichen, nicht landwirtschaftlich genutzten Flächen bieten Potentiale für eine Windkraftnutzung.

ZIELE

- Dezentrale Energiewende voranbringen
- Eigenstromversorgung durch Windenergieprojekte
- Erzielung von Einnahmen durch die Einspeisevergütungen

BESCHREIBUNG

Entwicklung einer Windkraftstrategie und einer Konzeption/ Handreichung für die Kirchgemeinden

GESCHÄTZTER AUFWAND / KOSTEN

Bei Umsetzung der Strategie:

- Berechnung erforderlich
- langer Planungsvorlauf erforderlich

FINANZIERUNGSANSATZ

Einnahmen durch Verpachtung der Flächen

HANDLUNGSSCHRITTE / ZEITPLAN

Bildung der Arbeitsgruppe 04/2024

Fertigstellung Konzeption/ Handreichung 02/2025

ENERGIE

PRIORITÄT

mittel

ZIELGRUPPE

BAUPFLEGER/INNEN &
GEBÄUDE-
EIGENTÜMER/INNEN

MINDERUNGS-
POTENZIAL

70-80 %
EINSPARUNGEN AN THG-
EMISSIONEN VERGlichen
MIT STROMMIX

ERFOLGS-
INDIKATOREN

FERTIGSTELLUNG DER
STRATEGIE &
ANZAHL AN
WINDKRAFTANLAGEN

FLANKIERENDE MASSNAHME

Solarstrategie